

nachen; in einer dunklen, regnerischen Nacht...

Das Bau-Komitee für die katholische Kirche in Soluszki...

Die erste Aufführung des Lebensbildes „Malka Schwarzenkopf“...

Gesundheitsbericht. Gemäß den Veröffentlichungen des deutschen Gesundheitsamtes...

Die anhaltend hohe Temperatur der Luft, die während der Berichtswoge in ganz Mitteleuropa vorherrschte...

Die Eichel als Wetterprophet. Die Volksglaube kennt viele und verschiedenartige Wetterpropheten...

Bäume als Träger der Krebskrankheit. Der Erreger der furchterlichen Krebskrankheit des Menschen...

raschender Weise hat sich neulich Leon Noel über die wahrscheinliche Entstehung des Krebses ausgesprochen...

Die Bierausfuhr Deutschlands ist seit dem Jahre 1885, wo sie den höchsten Stand mit 1,218,000 Hektoliter im Werth von 24 Mill. Mark erreichte...

Europas folgt dann Spanien mit 1184 hl gegen 1106 hl in 1895. Die Vereinigten Staaten erhielten 1896 26,096 hl (1895, 19,762 hl)...

Waldbürnde. Die Waldbürnde in Nordamerika, welche schon gegenwärtig die schwersten Schädigungen in klimatischer Hinsicht verursachen...

Neueste Nachrichten.

Petersburg, 23. August. Ein Artikel der „Mip. Otrodoer“ betont, einen wie tiefen Eindruck der Besuch Sr. Majestät des Deutschen Kaisers in St. Petersburg...

München, 23. August. Wie über den Eisenbahnunfall bei Freilassing amtlich bekannt gegeben wird, ist nach den vorläufigen Erhebungen der Lokomotivführer des Münchener Schnellzuges beschuldigt...

Wien, 23. August. Wie aus guter Quelle verlautet, hat Griechenland durch seinen ehemaligen Vertreter in Konstantinopel, Fürst Maurocordato, bei der Pforte behufs einer direkten Auseinandersetzung, unter Umgehung der Mächte...

sondiren lassen, ohne jedoch türkischerseits Entgegenkommen zu finden. 1 Million Hekt. A. als erste Abzahlung Griechenlands auf die Kriegsschuldigung...

Aisch (in Böhmen), 23. August. Das Verbot des hierher einberufenen deutschen Volkstages hat die hier herrschende Erregung gesteigert...

Aisch, 23. August. Gestern Mittag zogen etwa achttausend Personen, zumest junge Leute, über die Grenze nach dem bairischen Orte Willdenau...

Aisch, 23. August. Bei dem Rückzug nach Aisch sammelte sich die Menge an der Grenze an. Zwei Commissare begaben sich dahin, um die Abhaltung einer Versammlung zu verhindern...

London, 23. August. Nach einer Meldung der Times aus Simla von 20. d. M. ist während der letzten Woche in ganz Indien, mit Ausnahme der Distrikte von Bombay und Deccan, reichlicher Regen niedergegangen...

Telegramme.

Petersburg, 24. August. Nachdem der „Pothuan“ auf der ihm angewiesenen Stelle auf der großen Kronfläcker Rhede Anker geworfen hatte, ließ von der Kaiserjacht „Alexandria“, welche mit Sr. Majestät dem Kaiser, S. R. H. dem Großfürsten Alexei Alexandrowitsch, dem französischen Botschafter Grafen Montebello und den den französischen Gästen attachierten Personen an Bord auf der kleinen Rhede eingetroffen war, ein Ruderboot ab, in welchem sich Sr. R. H. der Großfürst Alexei Alexandrowitsch, Graf Montebello sowie die Ehren-Cavaliere befanden...

Erste Waischauer-Contourren. Beschriftete dem Jahre 1880. Detail-Karte zum Caput-Heften! Es gibt eine ganze Reihe...

zwei Mal; alsdann geleitete S. M. der Kaiser den Präsidenten auf Deck und stellte ihm das kaiserliche Gefolge und die Spitzen der Marinebehörden vor.

Vormittags 11 1/2 Uhr traf die „Alexandria“ den Breitwimpel Seiner Majestät gehend, in Peterhof ein.

Petersburg, 24. August. Nach der Rückkehr des Präsidenten Faure von seinem Besuch bei Ihrer Majestät der Kaiserin fand in dem prachtvoll mit künstlerischen Decorationen geschmückten weißen Saal des Peterhofers Großen Palais ein Frühstück zu 24 Gedecken statt.

Peterhof, 24. August. Bei dem heutigen Galadinier brachte Seine Majestät der Kaiser folgenden Trinkspruch in französischer Sprache aus: „Ich empfinde ein ganz besonderes Vergnügen, Sie willkommen zu heißen, Herr Präsident, und Ihnen für Ihren Besuch zu danken, welchen ganz Rußland mit lebhafter und einmüthiger Freude aufnimmt.“

Präsident Faure erwiderte mit folgendem Trinkspruch: „Ew. Majestät hatten die Güte, an die zu kurzen Tage zu erinnern, welche Ew. Majestät mit Ihrer Majestät der Kaiserin im letzten October in Paris verbracht hat.“

Dresden, 24. August. Der König von Siam traf heute Vormittag mit Gefolge in Dresden ein.

Präsident Faure erwiderte mit folgendem Trinkspruch: „Ew. Majestät hatten die Güte, an die zu kurzen Tage zu erinnern, welche Ew. Majestät mit Ihrer Majestät der Kaiserin im letzten October in Paris verbracht hat.“

nachher ist der Besuch der Oper in Aussicht genommen.

Paris, 24. August. Der Ministerpräsident Méline hat an den Präsidenten Faure nach Peterhof die folgende Depesche gerichtet: „Das Cabinet hat die Ehre, dem Präsidenten der Republik die tiefe Bewegung auszudrücken, welche es bei der Nachricht von dem großartigen Empfang und der begeistertsten Aufnahme empfand, die dem Haupte der Regierung Frankreichs von der russischen Regierung und der russischen Nation bereitet wurden.“

Paris, 24. August. Das Urtheil im Pariser Bazarbrand-Proces ist heute gesprochen worden. Baron Rodau wurde zu 500 Francs Geldstrafe, Balhae zu einjähriger Gefängnißstrafe und 300 Francs, Bagrafchow zu acht Monaten Gefängniß verurtheilt.

Angekommene Fremde. Grand Hotel. Herren: Hirschfeld aus Berlin. Belgar aus Liban. — Jaffe aus Mitau. — Bokser aus Berydosow. — Rappaport aus Königsberg. — Pick aus Berlin. — Richter aus Chomnitz. — Baron Kratoz, Podlischowski, Litterer und Fajants aus Warschau.

Stomit-Preise. Warschau, 24. August 1897. Brutto Netto accise 10 Kop. vom Grad nach Abschlag vom 2%. Engros 100° — 11.86 — 11.62

Getreidepreise. Warschau, den 23. August 1897. (in Waggonladung u pro 100 Pfd. Roggen.) Weizen. Fein Mittel Debinär. — — — — —

Die Staatsbank verkauft. Tratten: auf London auf 3 Monate zu 98,95 für 10 £ stl.

auf alle der Bank in Creditrubeln zu leistenden Zahlungen und Einzahlungen die russische Goldmünze zu folgenden Preisen: Imperiale neuer, auf Grundlage des Gesetzes vom 17. Dezember 1885 erfolgter Prägung zu 15 R. — R.

Coursbericht.

Table with columns for exchange rates (e.g., Berlin, London, Paris) and dates (Aug 24, 25, 1897).

Fahr-Plan der Lodzer Fabrikbahn und der mit derselben in unmittelbarer Communication befindlichen Bahnen.

Table with columns for stations (e.g., Anst. der Fabrik, Anst. der Fabrik) and arrival/departure times.

Advertisement for Concerts at Hotel Mauffel, featuring conductor Dir. Karl Namysłowski.

Advertisement for Kneipp-Literatur, including books on children's care and health.

Advertisement for W. Kijok & Co. featuring Pilsener Beer and Lager Beer.

Advertisement for Bernard Berson, a watchmaker and jeweler.

Advertisement for Announcements (Annoncen-Aannahme) for the Lodz Daily News.

Advertisement for Concert-Garten Hotel d'Angleterre, offering daily concerts.

GEBR. KOISCHWITZ



aus Berlin. **Pianoforte - Fabrikanten** aus Berlin.

Empfehlen einem geehrten Publicum von Lods und Umgegend ihr Lager von kreuzsaitigen Pianinos bester Konstruktion, eigener, sowie ausländischer renommirter Fabriken zu den billigsten Fabrikspreisen bei 5 jähriger Garantie. Harmoniums deutscher Fabriken, sowie der amerikanischen Organ Comp

Mason & Hamlin

Boston U. S. A.

26 eigene Patente. — Production über 200,000 Orgeln.

Ferner empfehlen unsere eigene Reparationswerkstätte für Flügel und Pianinos aller Systeme wie, Aufpollern, Stimmen, Beilzen und Beledern der Hämmer etc. etc. Durch Motten oder Mäuseschaden verdorbene Instrumente werden wie neu wieder hergestellt. Um recht regen Zuspruch bitfand, zeichnen mit vorzüglicher Hochachtung

GEBR. KOISCHWITZ.

Prompt, reell, billig. Zielna-Strasse Nr. 44.

Theilzahlung gestattet.

A. HARTLEBEN'S BIBLIOTHEK DER SPRACHENKUNDE.

Für den Selbstunterricht.

In eleganten Leinenbänden à Band Rs. 1.20.

- | | | |
|--|---|--|
| Französisch.
Englisch.
Italienisch.
Spanisch.
Hebräisch.
Lateinisch.
Ungarisch.
Polnisch.
Böhmisch.
Bulgarisch.
Portugiesisch.
Rumänisch.
Japansisch.
Slowakisch.
Serbisch-Kroatisch.
Neugriechisch.
Türkisch. | Hindustanisch.
Kleinrussisch.
Holländisch.
Mittelhochdeutsch.
Annamitisch.
Französisch.
Dänisch.
Russisch.
Siamesisch.
Schwedisch.
Deutsch.
Arabisch.
Neuperzisch.
Altgriechisch.
Norwegisch.
Sabelisch-Sprache
Chinesisch. | Finnisch.
Slowenisch.
Sanskrit-Sprache.
Wolayüt.
Malayisch.
Armenisch.
Hauptsprachen Deutsch-Südwest-Afrikas.
Javanisch.
Vulgar-Arabisch.
Englisch.
Französisch.
Kroatisch.
Syrisch-Arabisch.
Italien. Grammatik.
Englische Chrestomathie. |
|--|---|--|

Alles vorräthig in L. Zoner's Buchhandlung, Petrikauer-Str. Nr. 90.

66. **Wachodnia-Strasse vis-à-vis Herrn I. Weidemejer** 66.

HUGO SUWALD

MOEBEL-, SPIEGEL- U. POLSTERWAAREN-MAGAZIN.

Grosse Auswahl! Reelle Bedienung! Preise sehr mässig!

Das Grabdenkmäler- und Steinmetz-Geschäft

von **Eduard Kunkel**

Richtstrasse Nr. 14.
empfehl ich ein reich assortirtes Lager in

Grabdenkmälern, Kreuzen und Platten,

aus bestem schwedischen Granit und Syenit, Einfassungen für einzelne Gräber, massive Treppentufen, etc. jeder Art, in schönster und geschmackvoller Ausführung zu den billigsten und solidesten Preisen, sowie auch schmiedeeiserne Grabgitter in großer Auswahl von 3 pr. Elle an.

Erste **Lodzer Eisenmöbel-Kinderwagen- Velocipe-des-Fabrik von Josef Weikert**

empfehl ich ein reich assortirtes Lager von eisernen Bettstellen, Waschtischen, Wägen, Kinderwagen, Kindervelocipede, etc.

Anfertigung von schmiedeeisernen Grabgittern, Baumgelenken, Ballons, Hof- und Gartenthüren.

Reparaturen werden prompt und solide ausgeführt.

Verkauf in der Fabrik, Andreas-Strasse Nr. 26.

Zu Fabriks-Preisen.

Prämiirt auf der Ausstellung in Nishnij-Nowgorod 1896.

Hermann Reiss,

Warschau Aro. 3. Erwanńska Aro. 3.

einige complete stylvolle Möbel-Einrichtungen für Speisezimmer, Schlafzimmer, Salons, Cabinets und Boudoirs von den einfachsten bis zu den luxuriösesten Ausführungen.

Osoba inteligentna z dobrego domu poszukuje odpowiedniej **Współlokatorki.**

Wiadomość w ekspedycji

Wohnungen zu vermieten.

Bu vermieten

vom 1. October 1. J. Petrikauer-Str. Nr. 115, 2 Zimmer u. Küche in der Officine 1 Zimmer im Fronthaus. Näheres Petrikauer-Str. Nr. 165, Wohnung Nr. 1.

Ein großes Local,

bestehend aus Laden und 3 anstoßenden großen Zimmern, sowie 4 Frontkeller, geeignet für Geschäftlocal sind vom 1. October 1. J. zu vermieten. Näheres Zielna-Str. Nr. 3 beim Hauseigenenthümer.

Eine Wohnung

von 7 Zimmern und Küche, elegant ausgestattet, von der event. 1-2 Zimmer abgetheilt werden können, ist preiswerth zu vermieten; ebenso 2 separate elegante Salons, geeignet zum Comptoir und große Front-Kellerräume. Polubniowa-Strasse 28.

Eine große Räumlichkeit zur Fabrikation,

ein Laden, eine Balcon-Wohnung, sowie mehrere Zimmer mit und ohne Möbel sind billig zu vermieten. Lipowa Nr. 11, in der Nähe des Grünen Ringes, zwischen der Grünen und Ziegel-Strasse.

Bu vermieten

vom 1. October 1. J. 2 Zimmer und Küche 1. Etage in der Officine. Petrikauer-Strasse Nr. 133 neu.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit unserer werthen Kundschaft und Fachleuten zur gefl. Nachricht, daß wir eine Verlaufs-Filiale unserer

Schmirgel-, Glaspapier- u. Flintstein-Fabrikate,

Promenade Nr. 43

unter der Firma

Johann Haerberle & Co.

eröffnet haben.

Indem wir von unserem reich assortirten Lager stets zu Original-Fabrikpreisen abgeben, halten uns bestens empfohlen und zeichnen Hochachtend

Erste Warschauer Schmirgelwaaren-Fabrik

Johann Haerberle & Co.

In der 4-Klassigen Realschule mit Pensionat

Wachodnia-Strasse Nr. 74.

hat die Aufnahme der Schüler den 16., der Unterricht dagegen den 24. August unter Mithilfe mehrerer Lehrer der Höheren Gewerbeschule begonnen.

Schulvorsteher

J. MEJER.

Als Correpetitor

wird gesucht ein Schüler der höheren Klasse der Gewerbe-Schule. Zu melden Dlugastr. 114, parterre.

1-te Privatheilanstalt

Zawadzka-Strasse Nr. 12.

9-10 Dr. Brzozowski, Zahntrankf., Plombiren und künstliche Zähne.

10-11 Dr. Maybaum, Magen- und Darmkrankheiten.

10-11 Dr. Gorski, chirurgische Krankheit. (Sonntag)

11-12 Dr. Gensch, innere, bes. Magen- u. Darmkrankheiten.

12 1/2 Dr. Littauer, Haut-, Geschlechts- u. Harnorgantr. (außer Dienst- u. Freitag)

1-2 Dr. Goldsobel, innere, spec. Lungen- und Herzkrankheiten (außer Montag)

1-2 Dr. Kłinski, Augen-Krankheiten (Sonntag, Dienstag, Freitag)

1-2 Dr. Przedborski, Ohren-, Nasen-, Hals- und Kehlkopfkrankheiten (außer Sonntag, Dienstag und Freitag)

2-3 Dr. Likiernik, Augen- und chirurgische Krankheiten (Montag, Mittwoch, Donnerstag, Sonnabend)

2-3 Dr. Pinkas, innere und Kindertr. (Dienstag u. Freitag)

2-3 Dr. Goraki, chirurgische Krankheit.

4-5 Dr. Kundo, innere u. Frauenkrankh.

Donner für eine Consultation 30 Kop.

Pension für Kranke und Gebärende.

Kinderarzt

(Ausschliesslich)

W. Łaski,

Nowomiejska-Strasse Nr. 4.

CARL KÜHN

Bract. Masseur,

übernimmt erfolgreiche Massage- und Bewegungskuren für Erwachsene und Kinder. Wohnt jetzt Petrikauer-Strasse Nr. 133, Wohnung 7.

J. Haberkfeld, Bahnarzt,

wohnt jetzt Petrikauer-Strasse Nr. 66, 1 Etage, im Hause Herzoginowicz, neben Hrn. Eisenbraun, vis-à-vis seiner früheren Wohnung.

Operationen werden schmerzlos mit Galls von Saggas ausgeführt.

Masseur

W. J. POPLAUCHIN,

Rawrot-Strasse Nr. 13.

Zu verkaufen

eiserne und kupferne Reservoirs wie auch eiserne Transport-Fässer in verschiedenen Dimensionen. Zu erfragen in der Administration Zagiewnik, Widywalska 64.

ST. RAPHAEL-WEIN.

Vor Fälschungen wird gewarnt.

Vor Fälschungen wird gewarnt.

Der beste Freund d. Magens.

Von allen bekannten Weinen ist dies der am meisten Kräfte stückende, tonische. Er hat einen vorzüglichem Geschmack. Aufbewahrt wird er nach der Pasteur'schen Methode. Jede Flasche trägt die Fabrikmarke, die Marke der „Union des fabricants pour repression des contrefaçons“ und den Zollstempel und ist versehen mit der Broschüre von Dr. Barre über den St. Raphael-Wein als Nahrung, Stärkung- und Heilmittel. Er ist zu haben in allen größeren Weinen und Drogenhandlungen.

Compagnie de vin de Saint-Raphael, Valence, Drome, France.

Do sprzedania

lekki jednokonnny, prawie nowy

WOLANCIK.

Wiadomość w Zakładach Drukarskich, L. Zoner, Piotrkowska № 108.

ROBERT PREISS

Musiklehrer

für

Clavier, Violine u. Bither

wohnt

Milch-Strasse Nr. 2.

Restaurant J. Ryszak
 Edle Przejazd- und Largaowa-Strasse
CONCERT
 des Damen-Quintetts
 Direction Fräulein Michalina Miszczyk
 Feiertags von 12-2 Frühchoppen-Concert.

Leichte Wände

aus
paten. Korksteinplatten mit beiderseitigem Gyps. Mörtel-Ver-
 bindung nur 6, 7 oder 8 cm. stark. Die **frei aufgestellten Korksteinwände**
 vereinigen alle Vortheile der Mauer-, Gyps- und Holzwände, ohne jedoch deren Nachteile zu
 besitzen.

Die **Korksteinwände** sind außerordentlich leicht, vorzügliche Isolatoren
 gegen Hitze und Schall, wegen ihrer Porenbauart beugen sie der Feuchtigkeit von Ungeziefer vor,
 wegen ihrer maximalen Stärke von nur 8 cm. nehmen sie sehr wenig Raum ein, sind eben so fest
 und dauerhaft wie die Mauerwände, von welchen sie sich durch ihr äußeres Aussehen gar
 nicht unterscheiden.
 Beste Referenzen aus Lodz und Warschau über ca. 20000 □ Ellen aufgestellte Korkstein-
 wände stehen zu Diensten.
 Bestellungen unter mehrjähriger Garantie nimmt entgegen

MICHAŁ ROSICKI,
 Promenade 27,
 Telephon 428.

Lieferungsgeschäft für aller Art Maschinen und
 sämtliche technische Bedarfsartikel,
LEDERRIEMEN-FABRIK * TECHNISCHES BUREAU
 — von —
WARSAU, H. SOMYA ŁÓDŹ,
 Braacka 25 Królowska 16. Petrikauer-Strasse 177

**Kauf und Verkauf von gebrauchten
 Dampfmaschinen.**
 N. B. Man beliebe bei Anpreisung von gebrauchten Dampfmaschi-
 nen stets Cylinder-Durchmesser, Hub, Tourenzahl, Bauart und Preis
 gefl. anzugeben.

Bekanntmachung.

Meinen geehrten Klienten mache hiermit die ergebene Mitteilung, daß ich
 mein auf der Dzielna-Strasse Nr. 1 befindliches

Herren-Garderoben-Geschäft
 vom Parterre nach der ersten Etage übertragen habe und nehme Bestellungen, wie
 bisher, sowohl von eigenen, als auch von den mir anvertrauten Stoffen bei mäßi-
 gen Preisen in Ausführung und bitte mir das bisher geschenkte Vertrauen auch
 weiter zu bewahren.
 Hochachtungsvoll
J. Podgorski.

Wien.—Hotel Metropole
Großes Hotel 1. Rang
 in bester Lage am Franz-Josephs-Quai (Tramway-Haltstelle). Zimmerpreise
 inklusive Licht und Bedienung von fl. 1.50 aufwärts. **Hydraulischer**
Personen-Aufzug. Electricches Licht. Wäber in jeder Etage. Con-
 versations-Salon mit in- und ausländischen Zeitungen. Preisliste in jedem Zimmer.
L. Speiser, Director.

ROBERT KESSLER'S
Weingrosshandlung,
 Ecke Benedicteu- u. Promenaden-Strasse, Haus Carl Kretschmer
 Reichhaltiges Lager von:
sämtlichen ausländischen Weinen,
echter Champagner, Original-Cognac's und echte
Liqueure.
 Verkauf nur zu en-gros Preisen. Prompte Bedienung.
Preislisten auf Wunsch zu Diensten.
 Bestellungen auf Rundreisebillets für das internationale Reisebureau
 Otto Mann jr., Breslau, werden im Comptoir entgegengenommen.
 Telephon-Anschluss.

Das neueröffnete
Dienstboten-Bureau
 Dzielna-Strasse Nr. 2, nahe der Petrikauer, empfiehlt sich
 dem hochgeehrten Publikum von Lodz und Umgegend zur ge-
 neigten Beachtung.
 Die geehrten Herrschaften werden hierdurch höf. ersucht,
 ihre Dienstboten davon in Kenntniß zu setzen.

Lager
 optischer u. chirurgischer
 Waaren,
photographischer
 Apparate
 und Zubehör in großer Auswahl
 zu billigen Preisen bei
A. Diering.
 Petrikauer-Strasse Nr. 87, Haus A. Balle.

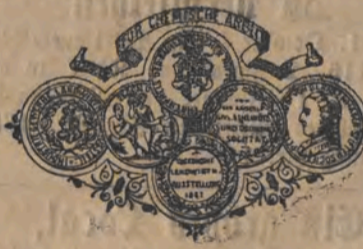


**Verlangen Sie
 EXCELSIOR**
 violette, blaue, schwarze u.
 rothe, grüne
Dauer-Stempelkissen
 in eleganten, decorirten Blechdosen.
 Bitte auf Firma und Fabrikmarke zu achten.
Chemische Fabrik für Tinten etc.
Dr. O. Zielke, Lodz.
 Käuflich in allen Schreibmaterialien-Handlungen.



Ergeben eingetroffen:
Bibliothek der Gesamtlitteratur
 Nr. 1,047, die Thaten des Kaisers Augustus.
 Nr. 1,048, Schiller's, Turandot.
 Nr. 1,049/50, Emerson, Essay's, Bd. III.
 Nr. 1,051/52, Ibsen, die Stützen der Gesellschaft.
 Nr. 1,053/54, Amicis, de, Skizzen aus dem Soldatenleben.
 Nr. 1,055/55, Farry, der Waldläufer.
Cornelsen, A., Moderne amerikanische Stuhlmodel, in Mappe.
Guber, A., Moderne gothische Möbel, in Mappe.
Hübner's, Otto, geogr. kartographische Tabellen aller Länder der Erde, in Buchform geb.
 dito. Plakat-Format.
Kuehly, Seb., Cobzill zu meinem Testament f. Gesunde u. Krank, geb.
Krause, S. C., Moderne Stuhlmodel und kleine Salomöbel, in Mappe.
Percier u. Fontaine, Römische Willen und Parkanlagen, in Mappe.
Schumacher, S., d. Hautgatterer u. Abzählung v. Wild.
 dito. d. Wildgatterer m. 37 Abbildungen in Text u. 2 Tafeln cart.
 vorrätig in
L. Zoner's
 Buch-, Kunst-, Musikalien- und Papierhandlung,
 Petrikauer-Strasse No. 90.

**Die chemische Reinigungsanstalt
 und Kleiderfärberei**
 von
E. FIEDLER,
 Petrikauer-Strasse Nr. 108 (neu)
 Dem geehrten Publikum diene hiermit zur Nachricht, daß ich vom heutigen Tage an
 Herren- und Damengarderobe um 25% billiger als jede Concurrenz zum Reinigen übernehme.
 Im Besitze eines neuen Apparates bin ich in der Lage, alle Aufträge unter voller Garantie billig,
 schnell und gut auszuführen.
 Im dringenden Falle Lieferzeit 24 Stunden, Hochachtungsvoll
E. Fiedler.
 Für das Waschen von Rock und Weste aus Cze-czu-cza 45 Kop.



Brennholz.
 Abzählplatten, sehr trocken, sind billig zu verkaufen. Preise
 jagd-Strasse Nr. 11.
 Das seit 20 Jahren bestehende
Möbel-Magazin u. Tapezier-Atelier
 von
ZALEWSKI & Co.,
 Warschau, Marszalkowska 137.
 empfiehlt eine große Auswahl Möbel neuester Facons von den ein-
 fachsten bis zu den feinsten.
 Mäßige, aber feste Preise.

Restaurant
„Lindengarten“
TÄGLICH CONCERT
 des neuengagierten **Wiener-Damen-**
Orchesters „Fortuna“, bestehend aus
 7 Damen und einem Herrn. Musikdi-
 rector **Franz Czernoch.**
 An Sonn- und Feiertagen Anfang
 4 Uhr Nachm. An Wochentagen Anfang
 7 Uhr Abends.
 Hochachtungsvoll
N. Michel.

L. Strykowski,
Wäsche-Magazin, Cravatten,
Handschuhe,
 und sämtliche Herren-Galanterie-Waaren
Sl. Petrikauer-Str. 81.
 Hiermit erlaube ich mir, meinen ge-
 ehrten Kunden und dem Publikum bekannt
 zu machen, daß ich mein Geschäft von
 der Zawadzka-Str. nach der Petrikauer-
 Str. 81, Haus Frischmann, übertra-
 gen habe, und empfehle mich dem ge-
 ehrten Publikum, bei reeller Bedienung,
 wie civilen Preisen, und bitte um gütigen
 Zuspruch. — Wäsche-Bestellungen
 werden prompt ausgeführt.

Die Privatschule
 von
BORIS JACOBSON
 wurde nach der Wschodniastrasse No. 59
 verlegt. Der Unterricht beginnt den 10. (22)
 d. Mts. Anmeldungen neuer Schüler werden
 täglich von 9-12 Uhr Vor- und von 3-5
 Uhr Nachmittags entgegengenommen. In An-
 betracht der neu zu eröffnenden Handelsschule
 wird mit dem nächsten Schuljahre auch die
 französische Sprache als Lehrgegenstand auf-
 genommen. Der Unterricht in der hebräischen
 Sprache wird von Herrn Krinski geleitet.

Bierklassige
Realschule
 nebst Vorschule.
 Das neue Schuljahr beginnt Don-
 nerstag, den 26. August l. J. Anmel-
 dungen neuer Schüler für alle Klassen
 nimmt bis dahin täglich von 9-5
 Nachmittags der Schulvorsteher **J. Gra-
 czyk** an. **Andreas-Strasse Nr. 13.**

In der Privat-Schule
 von
B. Judelewicz,
 Dzielna-Str. Nr. 3, Haus des Herrn
 Prussak beginnt das Schuljahr am
 5./17. August. Die Schule bereitet spe-
 ciell zum Eintritt in Krons-Schulen
 vor, deshalb ist das Programm durch
 den Unterricht in der französischen
 und lateinischen Sprache vergrößert
 worden. Dieses Jahr werden unterrich-
 tet mehrere Professoren der hiesigen
 Krons-Schulen. Eine spezielle Klasse
 mit Extra-Programm für diejenigen
 Knaben, die zum Eintritt in die Han-
 delsschule sich vorbereiten. Näheres wie
 auch Anmeldungen täglich von 9-4.

Hiermit mache ich den geehrten
 Eltern bekannt, daß die Aufnahme in
 mein
Pensionat
 am 4./16. begonnen hat, der Unterricht
 dagegen beginnt am 11/23.
C. Waszczyńska,
 Lodz, Sredniast. 23.

Ein Local
 er. 40 Ellen lang, mit Schuppen, Stal-
 lungen und großer Hofraum, mit Ab-
 lauf, für Fabrikation, besonders für Fär-
 berei geeignet, ist sofort mit oder ohne
 Gasmotor zu vermieten. Zu erfragen
 Widzewska-Str. Nr. 16, Wohnung 17.
Ein möbliertes
Zimmer
 mit separatem Eingang ist für eine
 oder zwei Herrn mit oder ohne
 sofort zu vermieten **Nikolajewka-Str.**
 Nr. 62, Wohnung, 24 unweit der Mar-
 iot-Strasse.

Podzer Tageblatt

Belletristischer Theil.

Der Gott der Liebe.

Roman von H. v. Hippel.

[9. Fortsetzung.]

Lucie, die seit ihrem Kommen die Thür nicht aus den Augen gelassen hatte und die seine Maske kannte, stürzte auf ihn zu.

„Endlich!“ sagte sie.

„Ich konnte nicht eher, mein Mäuschen,“ entschuldigte er sich, „der Dienst, der leidige Dienst.“ Seine unruhigen Augen schweiften suchend über die Menge.

„Ich dachte schon, Du würdest gar nicht kommen,“ schmolte sie; „ach, und ich habe mich doch so unmenschlich nach Dir gesehnt.“

Er zupfte sie zerstreut an den rosigen kleinen Ohren.

„Ich mich natürlich auch, mein Engel, aber es ließ sich factisch nicht eher ermöglichen; bedenke: drei Stunden Eisenbahnfahrt.“

Sie nickte und hing sich stolz an seinen Arm.

„Nun wollen wir aber herumgehen.“

Er folgte bereitwillig ihrer Bitte.

In diesem Augenblick standen sie festgeleitet in einem Menschenwall, der mitten im Saale einen Kreis bildete. „Was ist da zu sehen?“ fragte die Kleine Lucie und versuchte sich auf die Lehenspitzen zu stellen; sie sah aber nichts, die vor ihr Stehenden verdeckten den Ausblick.

Ihr Bräutigam antwortete nicht, er blickte wie gebannt auf den Kreis, in dem eine braune Zigeunerdiene mit Castagnetten an den Armen die Tarantella tanzte. Sie tanzte mit fast trunkenem Feuer, dabei nie die Grazie außer Acht lassend; ihr buntes maurisches Gewand, das aus lauter Kappen und Fegen zu bestehen schien, flatterte um den biegsamen Körper, die Locken fielen wirr über das gebräunte Gesicht, dessen tiefdunkler Hautton einen seltsamen Contrast zu den blendenden Zähnen bildete, die beim Lachen durch die rothen Lippen bligten. Es war ein Bild, um einen Maler verückt zu machen! Brausendes Beifallsgelächel lohnte der Tänzerin; sie warf ein paar anmuthige Kuffhände in die Menge und verschwand.

„Aber was ist denn da?“ fragte Lucie abermals ungeduldig.

„Nichts, nichts, mein Mäuschen,“ beruhigte Sachten seine Braut, „irgend eine Carmen, die da tanzt!“

„Wie sah sie denn aus?“ fragte die Kleine neugierig.

Sachten zuckte die Achseln.

„Sie war so verschminkt, Liebchen, daß man nicht viel von ihr erkennen konnte. Es wird die junge Frau vom Lieutenant Tender gewesen sein, an die erinnerte sie mich wenigstens.“

„Oder Jella,“ meine Lucie.

Sachten warf einen schnellen, lauernden Seitenblick auf seine Braut, das junge Mädchen blickte aber unbefangen in das Gewühl.

„Wollte Deine Schwester denn als Carmen kommen?“ fragte er nach einer Weile gleichgültig.

„Ich weiß nichts Genaues,“ antwortete sie, „sie hielt ja ihren Plan streng geheim, aber ich sah gestern in ihrem Commodesfach so ein paar bunte Fegen.“

Der Hauptmann steuerte langsam mit seiner Partnerin dem Erfrischungssaale zu, man hatte in demselben behagliche kleine Plätze abgetheilt, auf einem derselben ließ sich das Brautpaar nieder.

In diesem Augenblick huschte die Zigeunerin an ihnen vorbei.

„Schöner Herr, ich werde Ihnen wahr sagen,“ rief sie lachend.

Sachten streckte bereitwillig seine Hand aus.

Die geschmeidige braune Dirne bog den Körper zu ihm herab.

Es ist doch Jella, dachte Lucie, aber sie war ihrer Sache nicht gewiß.

Das Mädchen warf jetzt den Kopf zurück.

„Die Liebe vom Zigeunerstamm“

fragt nicht nach Recht, Gesetz und Macht —“ sumnte sie leise, die lachenden grausamen Augen nicht von dem Hauptmann wendend.

Lucie wurde diese Art der Wahrsagerei etwas unheimlich.

„Sage mir lieber wahr,“ bat sie, ihre zierlichen Händchen ausstreckend.

Die Zigeunerin nahm die Hand.

Es kann doch nicht Jella sein, dachte die Kleine Unschuld. Jella hat doch einen glatten Madonnenscheitel und nicht solche verrückte Korkzieherlocken.

„Ei, ei,“ rief in diesem Augenblick die Zigeunerin.

„Was ist denn?“ fragte Lucie ängstlich.

Die braune Dirne lachte hell auf, sie wich ein paar Schritte zurück und betrachtete die Beiden mit spöttischen Blicken.

„Ja, die Liebe hat bunte Flügel,“

Soll ein Vogel zähmt man schwer —“ trällerte sie. Sie leicht in den Hüften wiegend, entfernte sie sich schrittweise, lachend und singend:

„Haltet fest sie an Band und Zügel,“

Wenn sie nicht will, kommt sie nicht her,“ hörte sie Lucie noch aus der Entfernung — dann war die braune Hexe in der Menge untergetaucht.

Betroffen sah die Kleine ihren Verlobten an — dieser aber blickte mit einem eigenthümlich lächelnden Ausdruck vor sich nieder.

Lucie beugte sich über den Tisch hinüber.

„Bist Du mir gut, Arnulf?“ flüsterte sie schüchtern.

Aber Arnulf hörte nicht; mit vibrirenden Nasenflügeln starrte er noch immer vor sich hin.

Gertrud lehnte allein an einem Pfeiler — der General, der sie bald wieder aus der Menge ihrer neuen Verehrer herausgeholt hatte, war gegangen, ihr eine Erfrischung zu holen. Sie blickte über das wirre Getriebe hinweg zu ihrem Vater hinüber, der in eifrigem Geplauder mit irgend einer Koccoschönen an der gegenüberliegenden Thür stand. Wie schön und ritterlich war doch ihr Vater. — Es war, als wenn der Oberst ihre Gedanken fühlte. Er blickte auf und grüßte sie über die Köpfe der Menschen hinweg mit den Augen. Sie lächelte ihm zu und dachte daran, daß er noch Tags vorher von ihrem Freimaurerbunde gesprochen hatte — ja, sie verstanden sich ohne Worte.

In diesem Augenblick trat Derzhof an seine Schwägerin heran.

„Weißt Du nicht, wo Jella ist?“ fragte er unruhig, „ich suche sie seit einer halben Stunde.“

„Ich habe Deine Braut heute überhaupt noch nicht gesehen,“ antwortete Gertrud lähl.

Derzhofs ohnehin wüßmüthiges Gesicht verschattete sich noch mehr.

„Es wird doch kein Verbrechen sein, Dich etwas zu fragen,“ sagte er erregt.

Gertrud blickte ihn groß, fast erschrocken an. Er senkte den Blick.

„Erlaubst Du, daß ich mich einen Augenblick neben Dir ausruhe?“ murmelte er, „ich bin müde vom Tanzen.“

„Der Platz dort ist ja frei,“ antwortete sie leise. Schweigend lehnte er sich gegen die Säule.

Der General kam auf die Beiden zugehend, ein Glaskübelchen mit Eis in der Hand; Derzhof sah ihn schon von Weitem.

„Ich wünsche viel Vergnügen!“ sagte er plötzlich, hart aufstehend, verbeugte sich und verschwand in der Menge.

„Das hat schwer gehalten, gnädiges Fräulein,“ lachte der General; er bot ihr die Erfrischung — sie stand an der Säule mit fast geschlossenen Augen und lächelte dankend. Er sah ihr besorgt in das blasse Angesicht.

„Ihnen ist nicht wohl zu Muthe, gnädiges Fräulein?“

„Doch, doch,“ sie schüttelte abwehrend den Kopf — „ich bin nur sehr müde; wenn es Ihnen recht ist, gehen wir zu Papa.“

Er bot ihr den Arm.

„Das ist nun die Welt, in die Sie sich gefehnt haben,“ sagte er halb laut.

„In diese Welt habe ich mich nie gefehnt; das, was ich suchte, ist hier nicht zu finden.“

„Und wo ist es?“ fragte er bittend, „sagen Sie mir, wo es ist!“

Sie schüttelte den Kopf.

„Nicht hier, nicht unter diesen Menschen!“ — Dann streifte sie ihn mit einem abwesenden Blick — plötzlich lächelte sie triumphierend. „Aber ich finde es doch — ich finde es! Wissen Sie,“ flüsterte sie, „manchmal war ich ihm schon ganz nahe!“

Er sah in ihr leuchtendes Gesicht, und der Zauber des Geheimnißvollen, der ihre rührende junge Gestalt umgab, umstrickte ihn mehr und mehr.

Sie erschien ihm leusch und doch wissend zugleich, wie Maria, die hl. Jungfrau.

„Welcher ist Ihr Lieblingsheiliger?“ fragte er plötzlich, um doch etwas zu sagen.

„Ich habe keinen,“ antwortete sie, „ich mag nichts mehr von ihnen wissen!“

Er lächelte. „Ach so, ich vergaß, die Madonna braucht keine Heiligen, sie ist ja die größte Fürsprecherin!“

„Vergleichen Sie mich nicht mit der Madonna,“ bat sie ernsthaft; „sie ist eine Dulderin und ich mag nicht dulden, ich will kämpfen!“

„Bravo, bravo, das Soldatenblut!“ scherzte er, „aber mir werden Sie doch den Fehdehandschuh nicht hinwerfen?“

„Ich werfe ihn Niemandem hin, ich hebe ihn nur auf.“

Er sah sie gedankenvoll an — sie gab ihm immer größere Räthsel auf. Dieses seltsame innerliche Feuer, diese Schlagfertigkeit hätte er nicht in ihr vermutet.

Unterdessen lehnte die Zigeunerin, ausruhend vom Tanze, in einem der Sesseln, die längs der Wand aufgestellt waren; sie hatte die Füße mit den zierlichen Sandalen übereinander gekreuzt und schlug mit den Händen den Tact der Mazurka, die sorben intonirt wurde. Den vor ihr stehenden Hauptmann beachtete sie gar nicht. Sachten sah finster auf sie nieder.

„Carmen, Du spielst mit mir!“

„Tralala, tralala, tralala,“ lachte die braune Dirne und schlug unverwandt den Tact des Tanzes, daß die Castagnetten an ihrem Arm klirrten.

Sachten bis die Zähne aufeinander; es wäre ihm in diesem Augenblick eine Wollust gewesen, sie zu erwürgen. Plötzlich hörte er sie halb laut singen, er kannte den Text, es war das berauschte Lied der Carmen am Schluß des ersten Actes.

„Draußen am Ball von Sevilla“ . . .

„Daß das Singen,“ unterbrach er sie hart.

Ihre weißen Zähne bligten, und unverwandt an ihm vorüberstarrend, sang sie weiter:

„Wer will mein Herz? Es ist zu haben!

Wär' nur ein Liebster gleich zur Stell!

Ich nimm ihn gleich, den frischen Knaben,

Doch kommen müßt er schnell, ja schnell! . . .

Draußen am Ball von Sevilla . . .“

Die Narbe an der Stirn des Hauptmanns, die er sich bei irgend einem Duell geholt, unterließ blutig.

„Wirft Du kommen?“ fragte er hister.

„Ich werde kommen,“ flüsterte sie leise zurück.

„Dann?“

„Morgen Abend um 8 Uhr.“

„In Sauvage?“

„In Sauvage! . . . Draußen am Ball von Sevilla, tralala, tralala, tralala!“ —

Der Hauptmann trat zurück.

Trällernd und singend entfernte sich die Zigeunerin.

Die Thür fiel ins Schloß, der General stand allein auf der Straße. Er hörte noch die verschiedenen Stimmen durcheinanderscherzen, sah, wie sich ein Wohnzimmer in der ersten Etage erleuchtete, und wandte sich dann langsam um, der eigenen Häuslichkeit zu. Er hatte es sich nicht nehmen lassen, die Familie heim zu begleiten, um so mehr, da es kein großer Umweg für ihn war; außerdem fühlte er keine Spur von Müdigkeit, dazu war der Ball zu anregend gewesen.

Er durchkreuzte die Römerstraße und bog in die Palaststraße ein; von der Kathedrale schlug es 6 Uhr. Im Osten dämmerte der Morgen herauf, die Häuser lagen müde und verschlafen; hier und da schlugen abgebrochene Lieder, lallende Töne an sein Ohr — wüster, freudloser Reizsinn.

Er hörte ihn kaum, gedankenvoll blieb er vor dem Portal der Kathedrale stehen. Es wurde heller — der junge Morgenwind schlug ihm erfrischend um das Gesicht.

Ein paar Spitalweibchen humpelten über die Schwelle des Gotteshauses, die Frühmesse hatte begonnen.

Eine der Alten blieb auf den Stufen hocken, sie schien müde zu sein. Ihr zahnlöser Unterkiefer bewegte sich fortwährend auf und nieder, und durch die dünnen Hände raschelte der Rosenkranz.

„Gegrüßt seist Du, Maria, Du bist voll der Gnaden, Der Herr ist mit Dir, Du bist gebenedeit unter den Weibern.“

betete sie halb laut.

Der General hörte aufmerksam hin, aber der Rest verschwand zwischen den dünnen, blutlosen Lippen.

„Heilige Mutter, bitt für uns,“ erhaschte er noch zum Schluß.

Er schenkte dem armen Weibe ein Goldstück; blöde blickten die rothgeränderten Augen zu dem eleganten Cavalier auf.

Der General ging weiter über die Roßelbrücke hinüber der Kapuzinerstraße zu; vom Theaterplatz aus wehte ihm ein warmer Ebdgeruch entgegen, und an dem Ufer des Wassers schimmerten die Weidenkätzchen.

Es wird Frühling, dachte er.

Sein Dursche puppte auf dem Hofe die Stiefel, vergnüglich pfliff er dazu. Als er seinen Herrn erblickte, schnellte er auf und holte den Haus Schlüssel hervor.

„Den haben der Herr General vergessen,“ meldete er.

Der General lachte.

„Und da bist Du deswegen wieder die ganze Nacht aufgeblichen?“

„Zu Befehl, Herr General.“

„Bist ein braver Kerl, Jochen; jetzt mach' aber, daß Du in die Klappe kommst.“

Der Dursche schlug die Hacken zusammen und verschwand.

Gute Kerls, diese Mecklenburger, dachte der General, die Treppe hinaufsteigend. Der Jochen war bei ihm geblieben, trotzdem er die Dienstzeit längst hinter sich hatte.

Seufzend streckte sich der hohe Herr in seinem Bette aus, ein leises Frostgefühl kroch ihm den Rücken herunter; seine Uhr zeigte auf Sechs.

„Sind keine Scherze mehr für uns Alte,“ murmelte er halb laut; plötzlich richtete er sich noch einmal auf, sein Gesicht hatte einen nachdenklichen Ausdruck angenommen.

Wie war es doch?

„Gegrüßt seist Du, Maria, Du bist voll der Gnaden. . . .“

Richtig!

Gegrüßt seist Du, Maria!

Er legte sich auf die andere Seite und schlief ein.

(Fortsetzung folgt.)